

MYTHOS FESTUNG ENGADIN



FESTUNGSWOCHEN

26. AUGUST – 2. SEPTEMBER 2020

PASSFESTUNGEN BERGELL-MALOJA

WWW.PRO-CASTELLIS.CH

PASSFESTUNGEN ALBULA

WWW.FESTUNG-ALBULA.CH

 **Bregaglia**
Engadin


PRO CASTELLIS
MOMUMENTS ED ISTORGIA

 **Bergün Filisur**
Das Bahndorf

MYTHOS FESTUNG ENGADIN

UNBEKANNTE GESCHICHTE

Die Bergeller und Engadiner Wehrbauten des Mittelalters grüssen weithin sichtbar in die Landschaft: Castelmur, Tarasp, Steinsberg, Guardaval, Spaniola und die Fortezza auf ihrem Hügel über Susch. Während Wanderer auf den Pässen noch Schützengräben des ersten Weltkrieges erkennen können, sind alle nach 1936 gebauten 42 modernen Festungen so gut getarnt, dass sie kaum je wahrgenommen werden. Kunstmaler wie Hans Erni haben die künstlichen Felsen vor den Scharten täuschend echt bemalt, Bunker wurden als alte Ställe getarnt. Ein Angreifer sollte mit Feuer überrascht werden, aus sicheren und nicht erkennbaren Stellungen. Und das treffsicher auch bei Nacht und Nebel.



Die Felswand am Malojapass musste ihr Geheimnis nie offen zeigen...

Die guten Tarnungen und die Geheimhaltung der Standorte – ein Werk im Bergell und zwei Werke im Engadin sind noch immer geheim – haben dafür gesorgt, dass Bewohner und Freunde der Region sehr wenig über die hohe Wehrhaftigkeit von Bergell und Engadin wissen. Das Tourismusprojekt MYTHOS FESTUNG ENGADIN öffnet nun die Panzertüren der unterirdischen Welt der Festungen. 2020 mit einer Festungswoche in Maloja und Albula, 2021 kommen die Berninafestung und die Sperren von Susch und Flüela dazu. Ab 2022 sind auch Führungen und Wanderungen geplant, die zeitlich vom Mittelalter bis in die Gegenwart führen. Das Bergell und das Engadin haben tief unter Fels eine grossartige und bis heute noch vielfach unbekannte Geschichte zu erzählen.



Die Burgruine am Ofenpass, der alte Stall in Maloja – alles sorgfältige und ins Landschaftsbild passende Tarnungen von Festungen des zweiten Weltkrieges.



DIE STÄRKSTE PASSFESTUNG GRAUBÜNDENS

Führungen in der erstmals zugänglichen Bergeller Festung Maloja Kulm



Passfestung Maloja Kulm

1936 wurde die Passfestung Maloja Kulm geplant und bis 1938 durch einheimische Bauleute in den Fels gesprengt. Lange vor Kriegsbeginn war sie kampfbereit. Maloja Kulm ist mit einer Panzerabwehrkanone und fünf Maschinengewehren die am stärksten bewaffnete Passfestung Graubündens.

Die Führungen beginnen mit einer Filmpräsentation und zeigen dann in den Waffenständen, wie die Mitrailleure und Kanoniere auch bei Nacht und Nebel genau schiessen und treffen konnten.

Nach einem Blick auf die Ausrüstung eines Soldaten von 1939 wandern wir zu den erhaltenen Schützengraben von 1915 über der Festung. Bei einer wunderbaren Sicht hinunter ins Bergell gibt es einen Schlussapéro.

FÜHRUNGEN 2020 jeweils 10:00 und 14:00 Uhr
Mittwoch, Freitag, Sonntag, Dienstag 26./28./30. August, 1. September

KOSTEN Kosten für Erwachsene CHF 30.–, Kinder 6 – 12 Jahre CHF 15.–
für Führung 2 Stunden inkl. Schlussapéro.

ANMELDUNG Am Vortag bis 16:30 Uhr bei: **BERGELL TOURISMUS**
Telefon 081 822 15 55 oder per Mail an info@bregaglia.ch

HINWEISE Beschränkte Teilnehmerzahl von 25 Personen pro Führung. Temperatur in der Festung 11°C. Besammlung: Festungseingang bei der Bushaltestelle Ca d'Maté Maloja Kulm. Parkieren auf PP gegenüber Tankstelle.

MEHR INFO www.pro-castellis.ch



VIER BERGELLER FESTUNGEN IN MALOJA...

Tageswanderung von den Schützengräben von 1915 zum Artilleriewerk von 1995



Die Festung Maloja besteht aus drei einzelnen Festungswerken, die sich gegenseitig schützen. In Ihrem Feuer liegen als Hauptziel die Sperran der Passstrasse: Eine Panzersperre und zwei weggesprengte Strassenstücke. 1995 werden sie durch den modernen Festungsminenwerfer Pila abgelöst.

Wir beginnen die Tageswanderung im Essraum des Hauptwerkes Maloja Kulm bei Kaffee und Gipfeli mit einer Einführung. Dann wandern wir zum Bunker «Strasse», von dem aus die Sprengung der Strasse betätigt werden konnte und zum Gegenwerk «Kaverne». Im Kommandoposten der Bergeller Infanterieeinheit begegnet uns die Armee der 90er Jahre. Das Traditionshotel Schweizerhaus erwartet uns mit regionalen Spezialitäten. Nach dem Mittagessen Wanderung in die urtümliche Landschaft Pila am jungen Inn. Dort steht eine der modernsten Festungen der Schweiz, die noch geheim ist. Auf den Wegen des Naturschutzgebietes mit seinen Gletschertöpfen geht es zurück zum Hauptwerk Kulm. Apéro in den Schützengräben von 1915 mit traumhaftem Blick ins Bergell. Die Wanderung ist leicht und ohne grosse Steigungen, am Morgen und am Nachmittag je Marschzeit von einer Stunde. Dennoch braucht es gutes Schuhwerk, Regenschutz und Pullover, in den Werken ist es kühl.

TAGESWANDERUNGEN 2020 zu den vier Bergeller Festungen, 27./29./31. August und 2. September, jeweils 09:30 Uhr

KOSTEN Kosten pro Person CHF 80.–, inkl. Kaffee und Gipfeli, Mittagessen 3 Gänge ohne Getränk, Schlussapéro.

ANMELDUNG Am Vortag bis 16:30 Uhr bei: **BERGELL TOURISMUS**
Telefon 081 822 15 55 oder per Mail an info@bregaglia.ch

HINWEISE Beschränkte Teilnehmerzahl von 25 Personen pro Führung. Temperatur in der Festung 11°C. Besammlung: Festungseingang bei der Bushaltestelle Ca d'Maté Maloja Kulm. Parkieren auf PP gegenüber Tankstelle.

MEHR INFO www.pro-castellis.ch



DIE PASSFESTUNGEN AM ALBULA...

Der geheimnisvollste Steinhaufen Graubündens öffnet sich...



Die Passsperrungen am Albulapass wurden durch zwei Felswerke und einen dreigeschossigen Bunker geschützt. Dieser Bunker hat in der steinübersäten Passlandschaft die ungewöhnlichste aller Festungsanlagen in Graubünden. Seit 2015 restauriert, ist das Werk wieder vollständig ausgerüstet und besuchbar.



Hinter den getarnten Scharten: Waffenstellungen, Unterkunft – alles wie 1945...

FÜHRUNGEN 2020 durch die Festung Albula und
Präsentation der Sperrstellen auf der Achse Livigno bis Thusis
26. August bis 2. September, jeweils 14:00 Uhr

KOSTEN Erwachsene CHF 10.–, Kinder 6 – 16 Jahre CHF 5.–

ANMELDUNG Am Vortag bis 16:30 Uhr bei: **BERGÜN FILISUR TOURISMUS**
Telefon 081 407 11 52, info@berguen-filisur.ch oder bei
www.festung-albula.ch

HINWEISE Parkieren direkt beim Bunker.

MEHR INFO www.festung-albula.ch



900 JAHRE ENGADINER WEHRARCHITEKTUR



1096

Im 12. und 13. Jahrhundert werden im Bergell und im Engadin über dreissig Burgen und Dorftürme gebaut. Castelmur mit ihrer Talsperre ist die grösste dieser mittelalterlichen Wehrbauten.



1635

In den Bündner Wirren lässt Herzog Rohan in aller Eile Schanzen aufwerfen. Die Fortezza von Susch wird von Jürg Jenatsch mit 600 Engadinerern im Mai 1635 gebaut.



1914 – 1918

Im ersten Weltkrieg baut die Truppe auf allen Pässen improvisierte Feldbefestigungen. Am Berninapass führt dieser Laufgraben unter Bahn und Strasse hindurch.



1936 – 1945

Rechtzeitig werden ab 1936 moderne Passfestungen in den Fels gebaut. Bei Kriegsbeginn sind sie hinter ihren künstlichen Felstarnungen nicht mehr zu erkennen.



1990 – 2003

Die Tarnungen werden immer besser: Unter diesem Alpstag am jungen Inn in Pila versteckt sich ein modernes Artilleriewerk. Der Festungsminenwerfer ersetzt alle alten Festungen am Maloja- und am Septimerpass.